

Als die bedeutendsten Lettischen Verleger gelten heute von den 20 Firmen, die überhaupt eine größere Produktion aufweisen, die Firmen Walters & Rapa, A. Gulbis, »Gramatu Drangs« (Bücher-Freund), J. Roze, Jessen, Jepe, Kulturās Bals (Kultur-Stimme) und die »Veta« (Lettland. Telegraphen-Agentur). An der Spitze steht die Aktien-Gesellschaft Walters & Rapa, die gleichzeitig das größte lettische Sortiment mit einer deutschen, russischen und ausländischen Abteilung besitzt. Aus einer Spezialbuchhandlung für Schulbücher hervorgegangen — diese Sparte wird weiter gepflegt —, ist sie auch mit der Produktion aller anderen Gebiete beschäftigt. Ihre größten Veröffentlichungen waren bisher die vom greisen Hr. Baron gesammelten »Latvju Dainas«, die lettischen Volkslieder und -gesänge, deren 6 Bände in 2. Aufl. etwa 120.— Mark kosten, die von Prof. Schmidt herausgegebenen »Latviesu pasakas un teikas« (=Lettische Märchen und Sagen) in 12 Bänden zum Subskriptionspreise von etwa 60 Mark, und Ausgaben gesammelter Werke mehrerer Dichter. Die lettische Jahresproduktion von 1926 betrug:

	Titel	Aufl.	Wert	Durchschnittl. Preis	Aufl.
Lehrbücher	102	362.500	195.000 RM	0.54	3553
Schöne Literatur	38	76.700	55.860 "	0.72	2087
Berschiedenes	30	69.810	85.116 "	1.22	2327
Zusf.:	170	509.010	335.976 RM	0.86	2855

für 1929:

	Titel	Aufl.	Wert	Durchschnittl. Preis	Aufl.
Lehrbücher	91	306.850	140.968	0.45	3251
Schöne Literatur u. Fokll.	24	53.600	55.008	1.02	2233
Zeitschr. »Dangava« . . .	12	43.800	35.272	0.82	3650
Berschiedenes	28	69.250	44.945	0.64	2471
Zusf.:	155	473.500	286.193	0.73	3151

Für die deutsche Produktion ist 1928 ein Durchschnittspreis von 5.62 errechnet worden. Ein feinerer Vergleich der Durchschnittspreise lettischer und deutscher Produktion ist aber infolge der verschiedenartigen Einreihung an dieser Stelle nicht möglich. Die Auflagenhöhe ließ sich ebenfalls nicht mit der deutschen vergleichen, liegt aber ebenfalls unter dieser. Die ungleich geringeren Durchschnittspreise lettischer bzw. estnischer Verlagswerke erklären sich schon durch die geringeren Druckkosten. Die Druckereien stehen in beiden Ländern im Durchschnitt unter den deutschen. 1926 übernahm die lettische Staatsdruckerei als einzige die Herstellung von Lichtdrucken in einer Qualität, die sich auch mit deutschen Erzeugnissen messen konnte.

Wie Walters & Rapa besitzt auch der Verlag A. Gulbis eine universale Einstellung. Seine Schöne Literatur umfaßt etwa Zweidrittel der Verlagsproduktion und steht auf hoher literarischer Stufe. Im Augenblick ist er mit der Herausgabe eines 12—15bändigen Konversationslexikons beschäftigt, das seiner Art nach der 7. Auflage des Meyerschen Konversationslexikons ähnelt. Ferner erscheint hier die lettische »Universal-Bibliothek«, die z. Zt. etwa 320 Nummern umfaßt und mit Goethes Faust beginnt. Ihr Preis beträgt 40 Santime = 32 Pfennig je Nummer. Als Konkurrenzunternehmen zu einer Reihe 1 Latbände, die in einigen anderen lettischen Verlagen erscheinen, veröffentlicht auch dieser Verlag eine mit bisher 27 Romanen lettischer und ausländischer Schriftsteller. Darunter befinden sich: A. France, Die Götter dürsten; Hamsun, Mysterien; Heyking, Briefe; Dostojewski, Karamasoff (3 Bde.) und Brachvogel, Friedemann Bach, deren Billigkeit aus der Broschur und den Papierpreisen in Lettland sowie den ausfallenden Autorenhonoraren zu erklären ist. Hier erscheint auch eine Reihe deutscher Übertragungen lettischer Literatur in bisher 12 Bänden.

Der Verlag »Gramatu Drangs« feierte in diesem Jahr sein 5jähriges Jubiläum. Seine Bücher erscheinen in lettischer und z. Tl. auch in russischer Sprache und bestehen fast ausschließlich aus Schöner Literatur. Sein größtes Unternehmen war bisher eine 32bändige lettische Ausgabe von Brehms Tierleben zu je 1.— Lat bzw. 80 Pfennig, die eine getreue Nachbildung der im Reclamschen Verlage erschienenen Ausgabe auch hinsichtlich ihres

Bildmaterials darstellt. Selbständigere Arbeit lettischer Wissenschaftler verraten die großen Sammelwerke »Weltgeschichte« und »Land und Volk« in je 4 Bänden zum Preise von etwa 9.60 Mark. Die übrigen Werke der Schönen Literatur sind zum größten Teil Neuerscheinungen und ein Spiegelbild moderner europäischer Produktion. Außerlich tragen die meisten Broschüren das Gewand Isolnayscher Veröffentlichungen. Ihrer Herkunft nach verteilen sich die Bücher in folgender Weise:

In lettischer Sprache	In russischer Sprache
Letten 20	Russen 46
Deutsche 14	Deutsche 12
Franzosen 13	Franzosen 5
Engl. u. Amer. 4	Engländer 6
Russen 3	Letten 1

und je 1—2 von italienischen, norwegischen, tschechischen, dänischen, polnischen und schwedischen Verfassern. Zur Volksausgabe der »Buddenbrooks« ist hier ein Gegenstück sowohl in lettischer wie in russischer Sprache erschienen. Die zweibändigen Ausgaben kosten zusammen broschiert 1.60 Mark. Sonst sind nur entweder lettische oder russische Übersetzungen erschienen. Einen Überblick über die Verfasser gewinnen wir im folgenden:

1. Deutsche: Wassermann, Dominik, Dvinger, Sudermann, Landsberger, Heinrich und Thomas Mann, Remarque, St. Zweig.
2. Franzosen: Balmont, Benoit, Delobra, Dorgelés, Marguerite und Rolland.
3. Engländer: Bridge, Dreiser, Oppenheim, Lawrence, Wallace (22 Bde.), Wells.
4. Norweger: Boier und Undset.
5. Tschechen: Vanek und Hašel.

Es wird hiernach ohne weiteres erklärlich, daß für deutsche schöne Literatur im lettischen Kreise nur wenig Bedarf vorhanden sein kann, da es nur wenige Letten gibt, die die Werke in der Ursprache zu lesen vorziehen oder eine weniger bekannte literarische Strömung des deutschen Geisteslebens verfolgen. Seinem Prospekt nach zu urteilen, wird der Verlag auch in den nächsten Jahren die vierzehntägige Veröffentlichung neuer Romane fortsetzen. Er hat dazu ein Abonnementsverfahren eingerichtet, das ihm einen Teil seines Risikos abnimmt. Für die Krise des lettischen Buchhandels im Jahre 1926 hat die von diesem Verlag begonnene 1 Lat-Bücherproduktion einen Ausweg geschaffen, wobei allerdings die ältere lettische und ausländische Produktion benachteiligt werden muß.

Der Verlag J. Roze beschäftigt sich hauptsächlich mit einheimischer schöner Literatur und zählt die besten lettischen Schriftsteller zu seinen Autoren. Mit der Gesamtproduktion reicht er etwa zur Hälfte an den Gulbisschen Verlag heran. Die Herstellung von 1 Lat-Büchern betreibt auch der Verlag A. Ranke. Außer einer bis jetzt 9 Bände umfassenden Reihe von Biographien berühmter Männer wie der Letten Rainis, Rudolf Blaumann und Apsisu Jekabs, Kants, Darwins und Napoleons hat er Maupassants gesammelte Werke in 18 Bänden herausgegeben.

Der russische Verlag »Orient« veröffentlicht außer einer Reihe schöner Literatur zu 1 Lat größere populärwissenschaftliche und biographische Werke im Original und erhält damit auch für die ganze russische Leserschaft außerhalb Lettlands Bedeutung. Seine Erzeugnisse übertreffen diejenigen lettischer Verleger in vielen Fällen in bezug auf den Ladenpreis. Einige andere russische Verlage Rigas in Händen russischer Emigranten verbreiten ihre Werke ebenfalls über die Grenzen Lettlands hinaus.

In der Ausstattung unterscheiden sich die Verlagserzeugnisse der Randstaaten von den deutschen durch ihre schlichtere Art. Das Papier ist im allgemeinen leicht holzhaltig; broschierte Ausgaben werden für belletristische Werke bevorzugt; die gebundenen weisen gewöhnlich einen einfachen Leinwandeinband auf. Schulbücher und kleinere praktische Werke erhalten einen Papp-einband. Die broschierten lettischen Bücher haben oft einen gewissen Stil durch ihre hellfarbigen mit sparsamer Ornamentik versehenen Deckel.